|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeit 2024** | **Deutsch 14.05.2024** | **Schülermaterial Realschule / E-Kurs** |
| **Realschulabschluss** | **Nachschreibtermin** | **Bearbeitungszeit: 180 min** |

**Name:** \_%\_

**Klasse:** \_%\_

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Hauptteil 1 (Hörverstehen) | Hauptteil 2 (Basisteil) | Wahlteil | Grammatik / Ausdruck | Rechtschreibung |
| erreichbare Punktzahl | 6 | 17 | 11 | 6 | 6 |
| erreichte Punktzahl |  |  |  |  |  |

**Fehler/Fehlerquotient**: \_\_\_\_\_\_\_\_\_ /\_\_\_\_\_\_\_\_\_

#### Gesamtergebnis

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Erreichte Punktzahl | Mögliche Punktzahl | **Note** | .................................................... Datum, Unterschrift (1. Korrektor/-in) |
|  |  |  | .................................................... Datum, Unterschrift (2. Korrektor/-in) |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeit 2024** | **Deutsch 14.05.2024** | **Schülermaterial Realschule / E-Kurs** |
| **Realschulabschluss** | **Nachschreibtermin** | **Hauptteil 1 (Hörverstehen)** |

## Aufgabe 1 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Im Radiobeitrag sind an mehreren Stellen Hintergrundgeräusche zu hören. Nenne eines davon und vermute, warum dieses Geräusch eingesetzt wird.  
\_%\_

## Aufgabe 2 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

In dem Radiobeitrag geht es um den neuen Trend „Waldbaden“. Erkläre, was man darunter versteht.  
\_%\_

## Aufgabe 3 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Nenne zwei typische Personengruppen, die sich zu Waldbademeisterinnen bzw. zu Waldbademeistern ausbilden lassen.  
\_%\_

## Aufgabe 4 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Beurteile, ob jemand, der jeden Morgen zum Verbessern seiner Ausdauer durch den Wald joggt, Waldbaden betreibt.  
\_%\_

## Aufgabe 5 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Im Hörbeitrag werden verschiedene Themen / Inhalte genannt, die im Rahmen der Ausbildung zum Waldbademeister gelernt werden.

Kreuze die beiden zutreffenden Aussagen an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ausbildung zum Waldbademeister…

\_%\_ … joggen regelmäßig durch den Wald, um sich auf den Wegen besser orientieren zu können.

\_%\_ … machen eigene Erfahrungen im Wald und lernen die Auswirkungen des Waldbadens kennen.

\_%\_ … verbinden sich regelmäßig die Augen, um sich auch nachts im Wald zurechtfinden zu können.

\_%\_ … lernen mithilfe von guter Fachliteratur die Bäume und Pflanzen des Waldes zu bestimmen.

\_%\_ … üben die Kommunikation mit anderen Menschen, um diese beim Entspannen zu unterstützen.

\_%\_ … bauen einen Kontakt zum zuständigen Förster auf und üben den freundlichen Umgang mit ihm.

## Aufgabe 6 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Beschreibe eine einfache Übung, die Thomas Bröker vorschlägt, um selbst bei wenig Zeit Waldbaden zu können.

Erkläre dabei auch die besondere Wirkung dieser Übung.

\_%\_

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeit 2024** | **Deutsch 14.05.2024** | **Schülermaterial Realschule / E-Kurs** |
| **Realschulabschluss** | **Nachschreibtermin** | **Hauptteil 2** |

## Text 1

### Erholungsort Wald: den Alltag zurücklassen

Für die meisten Menschen ist der Wald heutzutage ein Ort für Freizeitaktivitäten und Erholung. Ein „typischer“

Waldaufenthalt dauert durchschnittlich 80 Minuten. Betrachtet man die Häufigkeit der Waldbesuche, so zeigt sich ein

saisonaler Effekt im Nutzungsverhalten. Im Frühjahr, Sommer und Herbst gehen mehr Menschen täglich in den

Wald, während im Winter die Anzahl der Waldaufenthalte abnimmt.

5 Die Gründe für einen Waldbesuch sind vielfältig; oftmals wird der Wunsch nach Erholung und Naturerleben genannt.

Viele wollen mit dem Aufenthalt ihre Gesundheit fördern. Waldbesucher genießen die gute Luft und die Möglichkeit,

Natur hautnah zu erfahren; außerdem können sie hier den Alltag hinter sich lassen und abschalten.

Auch die Sehnsucht nach Spaß und Aktivität lockt manch einen in die Wälder. So macht der Waldbesuch Freude,

man kann sich dort sportlich betätigen (Radfahren, Joggen usw.) und auch soziale Kontakte pflegen, indem man dort

10 Zeit mit Freunden und der Familie verbringt.

Andererseits stellt der Wald für viele im Alltag gestresste Menschen auch einen Rückzugsort dar, und ihr Wunsch

nach Einsamkeit findet unter den Bäumen Erfüllung. Sie können sich im Schutz der Blätterdächer erholen und durch

Naturbeobachtungen Entspannung und Erholung finden.

Will man wissen, warum der Wald so guttut, zeigt sich ein differenziertes Bild. Ähnlich wie bei den Erholungsmotiven

15 lassen sich die Ursachen, die das Wohlempfinden im Wald beeinflussen, auf zwei Aspekte reduzieren. Zum einen

ist die Abwesenheit von Zivilisation und das Eintauchen in eine scheinbar „natürliche“ Umgebung wichtig. So möchte

man möglichst wenigen Menschen im Wald begegnen. Zum anderen wird angegeben, dass der Aspekt Ordnung und

Zugänglichkeit des Waldes für das Wohlbefinden im Wald von Bedeutung ist. Hierfür sollten die Waldwege

übersichtlich und der Wald auch außerhalb der Wege gut begehbar sein.

20 Die einen erholen sich also im Wald, weil sie sich dort von ihrem Alltag distanzieren und eine scheinbar „wilde und

ursprüngliche“ Natur erleben können. Für andere ist es wiederum wichtig, dass der Wald ein ordentlicher und

übersichtlicher Raum ist, in dem sie sich entspannen können. Offenbar erfüllt der Wald beide scheinbar

gegensätzlichen Bedürfnisse.

Die hohe Zufriedenheit mit dem Waldbesuch ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die meisten Waldbesucher

25 durch nichts gestört fühlen. Laut einer Befragung können sich 61 % an keine negativen Erlebnisse im Wald erinnern,

23 % geben an, dass es zumindest teilweise unangenehme Situationen gab, und nur 15 % bestätigen Ereignisse, die ihren Waldbesuch negativ beeinflusst haben.

Lässt man den Waldbesuch bewerten, so zeichnet sich ein ausgesprochen positives Bild ab. Ein Großteil der

Befragten ist mit dem Waldbesuch und seiner Erholungswirkung zufrieden.

30 Quelle (bearbeitet und gekürzt): https://www.waldwissen.net/de/lernen-und-vermitteln/oeffentlichkeitsarbeit/erholungsort-wald-den-alltag-zuruecklassen (22.09.2023)

## Aufgabe 1 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Stelle Text 1 und sein zentrales Thema kurz vor.

\_\_%\_

## Aufgabe 2 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Nenne anhand von Text 1 vier Gründe, warum viele Menschen sich gerne im Wald aufhalten.  
\_%\_

## Aufgabe 3 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Hältst du dich gerne im Wald auf? Begründe, warum du gerne im Wald bist oder der Wald für dich gar keinen Erholungsort darstellt.  
\_%\_

## Text 2

### Gefahren für den Wald

Wälder spielen eine wichtige Rolle im Kampf gegen den globalen Klimawandel, da sie große Mengen Kohlenstoff

speichern können. Wälder sind sogar der größte Kohlenstoffspeicher unseres Planeten. Auf der anderen Seite sind

sie vom Klimawandel stark betroffen, da sie sich als langlebiges Ökosystem den schnellen und starken

Klimaveränderungen nur langsam anpassen können. Deshalb haben Dürren seit 2018 auch zu einem Verlust von

5 450.000 Hektar Wald geführt.

Die Wälder spielen sowohl global als auch lokal eine große Rolle. Sie bilden bei der Fotosynthese Sauerstoff und

speichern in großen Mengen CO2. Sie haben eine zentrale Funktion im Wasserkreislauf und beeinflussen auf

regionaler Ebene die Umgebungstemperatur und die Sauberkeit der Luft. In der Diskussion um den Klimawandel

werden Wälder daher als Kohlenstoffsenke bezeichnet. Deshalb muss alles getan werden, um weitere Waldverluste

10 zu verhindern.

Umgekehrt hat das Klima einen entscheidenden Einfluss auf die Wälder. Verändern sich Temperatur- oder

Niederschlagsverhältnisse oder gibt es Hitzeperioden in der Wachstumsphase, können sich Wälder, je nachdem wie

sie aufgebaut sind, besser oder schlechter an die veränderten Umweltbedingungen anpassen.

Durch die langen Hitze- und Trockenperioden wie beispielsweise in den Jahren 2018 und 2019 sind viele Bäume

15 so geschwächt, dass sie Schädlingen wie dem Borkenkäfer nichts mehr entgegensetzen können.

Naturnahe Wälder mit vielen standortheimischen Baumarten können sich nach übereinstimmenden

Expertenmeinungen am besten auf die veränderten klimatischen Bedingungen einstellen.

Doch unser Wald ist von weiteren Faktoren, vor denen wir ihn schützen müssen, bedroht. Eine der Gefahren geht

von den in Deutschland bekannten mehr als 30.000 Insektenarten aus, von denen eine große Zahl auch im Wald

20 vorkommt. Der überwiegende Teil davon ist für den Wald völlig ungefährlich, einige Insekten neigen allerdings zu

Massenvermehrung, was den Wald erheblich schädigt.

Auch alle anderen Arten von Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen, die in Nutzwäldern das Wachstum oder die

Gesundheit des Baumbestandes negativ beeinflussen, zählen zu den Waldschädlingen. Der bekannteste und

gefährlichste Schädling ist der Borkenkäfer und hier vor allem der Fichtenborkenkäfer, der wegen des typischen

25 Fraßbildes seiner Larven auch als „Buchdrucker" bezeichnet wird. Besonders tückisch ist die Tatsache, dass die

Borkenkäfer und ihre Larven verborgen unter der Rinde ihre Eier ablegen und so nicht direkt sichtbar sind.

Neben dem Borkenkäfer gibt es noch eine große Anzahl anderer Insekten, die massenweise auftreten und große

Schäden im Wald anrichten können, wenn die Umstände ihrer Vermehrung förderlich sind. Solche Umstände können

für die Schädlinge günstiges Wetter oder das Fehlen von natürlichen Feinden sein. Aber auch die Anpflanzung von

30 sogenannten „Monokulturen“, d.h. Plantagen nur einer Baumart wie der Fichte, fördert die Vermehrung dieser

Baumschädlinge. Hier gilt es neue Wälder mit einer bunten Mischung verschiedener Baumarten anzupflanzen.

Bisher spielten Waldbrände in Deutschland eine untergeordnete Rolle. Die aktuelle Zunahme von Bränden hängt vor

allem mit besonders trockenen Sommern zusammen. Dabei wird ein Waldbrand häufig von Menschen verursacht,

beispielsweise durch Brandstiftung.

35 Neue Wälder können auf zwei Arten entstehen. Entweder durch die natürliche Verjüngung, das heißt Samen, die im

Boden liegen, können besser wachsen, weil durch Absterben alter Bäume wieder Licht auf den Boden kommt. Oder

durch Anpflanzen von kleinen Baumsetzlingen, womit man die Entstehung neuer Wälder beschleunigen und

Änderungen in der Mischung der dort befindlichen Baumarten erzielen kann.

Die bedeutendsten Arten der Schädigung im Wald sind die Verbiss-, Nage- und Schälschäden. Reh-, Rot-, Dam-

40 oder Gamswild fressen gerne die Triebe junger Bäume. Sie bevorzugen Baumarten wie Tanne, Buche oder Eiche,

die für naturnahe und klimaangepasste Mischwälder notwendig sind. Der Verbiss führt zu einer Verarmung der

Baumarten und zu Reinbeständen der unempfindlicheren Baumarten wie zum Beispiel der Fichte, für die im

Klimawandel weitgehend keine Zukunft besteht.

Die wichtigste Maßnahme gegen Wildschäden ist eine Jagd, bei der sich Wald und Wild im Gleichgewicht befinden.

45 Nur in Einzelfällen ist der Schutz von Kulturen und Einzelbäumen durch Zäunung bzw. Einzelschutzmaßnahmen

(technisch und chemisch) zu tolerieren.

Für umweltbewusste Menschen unvorstellbar, aber die Müllentsorgung im Wald nimmt bundesweit zu. Dabei geht

es nicht nur um Reste vom Picknick, Verpackungsmüll, Taschentücher oder Masken, sondern auch um Reifen,

Gartenabfälle, Sperrmüll und Bauschutt. Die größte Gefahr für Waldböden und Grundwasser geht von Bauschutt,

50 Batterien, Elektrogeräten und lackiertem Altholz aus. Sie alle enthalten chemische Bestandteile oder Giftstoffe wie

Asbest, Blei, Öle oder Kühlmittel. Sie können mit der Hilfe des Regens in den Waldboden und anschließend bis in

das Grundwasser eindringen. So bedrohen sie Pflanzen, Tiere und Menschen gleichermaßen.

Besonders klein scheint das Unrechtsbewusstsein beim Entsorgen der Gartenabfälle zu sein. Sie stören massiv die

empfindliche Lebensgemeinschaft des Waldes. Gartenabfälle enthalten oft Samen konkurrenzstarker, nicht

55 heimischer Pflanzen, die die einheimischen verdrängen.

Wer Abfälle entsorgt, verstößt gegen geltende Gesetze und begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld

geahndet werden kann.

Der Wald benötigt viel Zeit, um wild entsorgten Müll vollständig abzubauen. Während er für den Abbau eines Apfels

eine recht kurze Zeit von zwei Monaten benötigt, dauert es bei einer Getränkedose 500 Jahre, bei Glas sogar 50.000

60 Jahre. Deshalb gilt allgemein: Was Sie mit in den Wald hineinbringen, sollten Sie auch wieder mit hinausnehmen.

**Quelle (gekürzt und bearbeitet):** https://www.sdw.de/ueber-den-wald/gefahren-fuer-den-wald/ (10.05.2023)

## Aufgabe 4 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Begründe, warum laut Text 2 Wälder unbedingt zu schützen und zu erhalten sind. Führe vier Gründe an.  
\_%\_

## Aufgabe 5 (\_\_\_\_ / 4 Punkte)

Benenne mithilfe von Text 2 vier unterschiedliche Bedrohungen unserer Wälder und beschreibe jeweils eine Maßnahme, die ihnen entgegenwirken könnte.  
\_%\_

## Schaubild 1

### Mehr Waldschäden durch Borkenkäfer und Co.

Durch Schäden bedingter Holzeinschlag im deutschen Wald nach Ursache (in Mio. m3)

**12,9**

**7,8**

**12,3**

**31,9**

**46,2**

Quelle (bearbeitet): https://de.statista.com/infografik/22370/durch-schaeden-bedingter-holzeinschlag-im-deutschen-wald/ (23.05.2023)

## Aufgabe 6 (\_\_\_\_ / 3 Punkte)

Fasse die Informationen von Schaubild 1 zusammen.  
\_%\_

## Aufgabe 7(\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Du hast dich in den vorangehenden Texten und mithilfe des Schaubildes mit dem Lebensraum Wald und seinen zahlreichen Bedrohungen auseinandergesetzt.

Formuliere nun eine eigene Überlegung, wie du persönlich in deinem Alltag dazu beitragen kannst, den Lebensraum Wald zu bewahren.

\_%\_

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeit 2024** | **Deutsch 14.05.2024** | **Schülermaterial Realschule / E-Kurs** |
| **Realschulabschluss** | **Nachschreibtermin** | **Wahlteil A** |

# Wahlteil A

**Deine Klasse hat sich entschieden, aktiv den Wald zu schützen. Um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, plant ihr eine mehrtägige Klassenfahrt im Sinne eines Jugendwaldeinsatzes.**

**Ihr müsst nur noch eure Klassenlehrkraft von eurem Wunsch überzeugen und deshalb verfasst du einen informierend-appellierenden Text.**

**Du beziehst dich in deinen Ausführungen auf den literarischen Text „Der Wald“ des Schweizer Autoren Robert Walser und auf einen Prospekt der Niedersächsischen Landesforsten zu Jugendwaldeinsätzen.**

## TEXT 3A

### Der Wald (1903) ‒ Von Robert Walser

Wir hatten in der Schule einen alten Lehrer mit großem Kopf, der sagte uns, dass in verhältnismäßig kurzer

Zeit das mittlere Europa ein einziger großer Wald wäre, wenn die Zivilisation zurückginge. Wenn nicht

Menschen da wären, die gegen das Wachsen des Waldes ankämpften, träte der Wald frei, als herrliches

Ganzes auf. […] Eines war sicher, die Worte des alten Lehrers gaben unserer Einbildungskraft zu tun. […]

5 Und die Wälder bleiben […]. Sie haben nicht ein solches jäh emporschießendes Wachstum; dafür ertragen

sie die Luft der Welt länger, sind kräftiger, dehnen sich nachhaltiger und weiter aus, und fallen nicht so schnell

um, wenn sie ihre stolze gemessene Höhe erreicht haben. […] Der Mensch denkt über den Wald nach, der,

so scheint es, ein ganz totes unempfindliches Ding ist. Er findet es zum Beispiel wunderbar, dass die Welt so

voller Wälder ist, und dass die Wälder grün sind, von so allmächtig herrschendem Grün, dass sie dem

10 Menschenleben einen so wichtigen Zauber geben, dass sie so nah an sein Tun und Empfinden streifen, ja,

darin hineingreifen. […]

Unser Land ist voll rauschender Wälder. Unsere Gegenden bezeichnen Wälder von verschiedener Art. Eine

Art Wald hat ihr Besonderes, sich dem Gedächtnis einprägendes Aussehen. Wälder schlafen, und so schön!

Ihr Atem ist warm und wohlriechend, macht Kranke gesund, erfrischt erschlaffte Gesunde, ist so reich, dass

15 er auch dann strömte und umherflösse, wenn auch nicht ein Wesen da wäre, das genösse, was so herrlich

zum Genießen und Kosten ist. Wälder sind herrlich, und dass unser Land so voll Wald und Wälder ist, ist das

nicht herrlich? […]

Unsere Städte, selbst die größten, stoßen direkt an Wälder, und es gibt kleine, vergessene Städtchen, die

ganz und eng von Wald umschlossen sind. Die schönen breiten Landstraßen, laufen sie nicht alle durch große

20 Wälder? Gibt es eine einzige Straße, die sich, nachdem sie einige Stunden durch freie Land gelaufen, nicht in

einem schattigen und dichten Wald verlöre? […]

Am schönsten sind gewiss die Waldstellen auf dem Rücken der mäßig hohen, aber breiten Berge. Es sind

dies meist Tannenwälder, die einen wunderbaren Geruch voll kühler, heilender Öle ausströmen. […]

Eichen sind wunderbar schön an Seen: lieblich und zum Träumen verlockend bei ruhigem Wetter, grandios

25 und beängstigend aber bei stürmischem. Wälder sind nur ganz selten düster. Unsere Seele muss schon düster

gestimmt sein, um vom Wald einen traurigen Eindruck zu bekommen. […]

Was läuft nicht alles auf den Landstraßen, die durch die Wälder führen! Wie mancher Gendarm[^1](#S1_1a) mag schon

mit großer Mühe einen Landstreicher[^2](#S1_2a) im dichten Wald mit Gestrüpp umsonst gesucht haben! Wälder lieben

die Freiheit, und Freiheit, alles, was Freiheit heißt, das liebt den Wald! […]

30 Was ist das, ein Wald? Jedermann weiß es! Was ist es, was den Wald schön macht? Jedermann weiß es

eigentlich nicht zu sagen. Jedermann sagt, es ist schön, es gefällt mir, es lässt mich viel Leid vergessen, ich

begehre gar nicht zu wissen, worauf des Schönen Schönheit beruht, auf was sich das Liebe des so lieblichen

stützt! – Der Wald weckt nur die Empfindung im Menschen. Nicht den Verstand. […] Wälder, durch die man

gegangen ist, hinterlassen im Herzen ein namenloses Gefühl der Hoheit und Heiligkeit, und solches Gefühl

35 gebietet zu schweigen. „War es schön im Wald?“-„Ja, o“, sagt man, „es war schön“, aber das ist auch alles.

Menschen, die leiden, besuchen gerne den Wald. Es ist ihnen, als litte und schwiege er mit ihnen, als verstehe

er sehr, zu leiden und ruhig und stolz im Leiden zu sein. Der Leidende besucht gern das, was ihn mit der

stolzen und freien Haltung des Leidens umfängt. Jedenfalls lernt er vom Wald die Ruhe, und er überträgt sie

dann seinem Leiden. […]

40 Dann wird dem, der leidet, so wohl im Wald. Er sieht und fühlt sich umrauscht von ruhiger sanfter

Freundlichkeit, er bittet der Welt sein unschönes, selbstsüchtiges Klagen ab, und weiß zu lächeln mit seinem

Leib. […] Er meint, freundlich sterben zu können, hier, wo ihm alles Schnöde, Treulose, Wüste davonstirbt.

Süße, süße Wonne des Vergessens umfängt ihn, lächelt mit ihm. […]

Der Wald leidet mit den Leidenden, das bilden sich alle, die leiden, gern ein, und sie finden, dass ihre

45 Einbildung sie nicht betrogen hat. […]

Ist der Wald poetisch? Ja, das ist er, aber nicht mehr als alles andere Lebendige auf der Welt. Besonders

poetisch ist er nicht, er ist nur besonders schön! Von Dichtern wird er gern aufgesucht, weil es still ist darin,

und man wohl in seinem Schatten mit einem guten Gedicht fertig werden kann. […]

Wald ist nun wieder ein einfacher Wald, hat seine Waldwege und Waldbäche, ist erfüllt mit Gesträuchen, mit

50 allerhand Flimmern, Netzen und Tieren und Geschrei von Kindern und Lachen von Herren und Damen, welche

ihn zum Spazieren erwählt haben. Er ist sanft und geduldig und lieb mit den Menschen. Er ist ein sehr stiller

Geselle, dessen Farbe allerdings den Eindruck des Übermütigen erweckt, aber er selbst ist fern von

Überhebung. […] Dass der Wald so fest, so groß, so weitverbreitet, so mächtig, so stark und so voll Pracht ist,

freut mich. […]

Quelle (stark gekürzt):  
Robert Walser: Der Wald (1903) erschienen in Sabine Eickenrodt, Erhard Schütz (Hrsg.): Robert Walsers Wälder, Berlin, 2019,  
S. 11-28

[^1](#S1_1): Gendarm, der: umgangssprachliche Bezeichnung für einen Polizisten  
[^2](#S1_2): Landstreicher, der: Mensch ohne festen Wohnsitz, der ziellos durch die Lande reist

## TEXT 4A

Aktiver Naturschutz im Team? Jugendwaldeinsatz mit Schulklassen!

11 Waldpädagogikzentren in ganz Niedersachsen

Ein Bild, das Karte, Text, Atlas enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

#### Gute Ausstattung der Unterkünfte

- große Aufenthaltsräume!

- komfortable Unterkünfte mit mehreren Duschen und Toiletten!

- nach der Arbeit Chillen am Lagerfeuer

- tolle Aktivitäten und Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten in der Region!

#### Klassengemeinschaft stärken

- Übernachtung in Waldunterkünften

- Im Team den Wald schützen

**Die** Klassen lernen am Vormittag in Kleingruppen den Wald  
als Arbeitsplatz kennen. Es werden Hochsitze gebaut, Zäune aufgestellt, Kulturpflanzen gepflegt und vieles mehr. Auch der hauswirtschaftliche Bereich (Verpflegung) wird von den Klassen mit organisiert.

**An** den Nachmittagen können hauseigene erlebnispädagogische Programme hinzugebucht werden, wie beispielsweise Bogenschießen oder eine Waldrallye. Das Außengelände bietet aber auch genug Raum für selbstorganisierte Freizeitgestaltung.

**Jugendwaldeinsätze** sind nachhaltig und bieten puren Genuss in einer wunderschönen Landschaft.

#### Sicherheit geht vor

**Unterstützt** werden die Klassen von erfahrenen und pädagogisch geschulten Forstwirten, die sie bei der Arbeit anleiten.

**Jugendwaldeinsätze können als Betriebspraktikum anerkannt werden!**

**Weitere Infos bei den Niedersächsischen Landesforsten unter www.landesforsten.de**

Quelle (überarbeitet):  
https://www.landesforsten.de/erleben/waldpaedagogik/ (20.11.2023)

#### Hinweis:

Auf der nächsten Seite folgen Aufgaben.

**Bearbeite die folgenden Aufgaben in einem zusammenhängenden Text.**

**Zähle abschließend die von dir geschriebenen Wörter.**

a. Erkläre einleitend den Anlass deines Beitrags. **(\_\_\_\_ / 1 Punkt)**

b. Stelle kurz Text 3A „Der Wald“ von Robert Walser vor.  
**(\_\_\_\_ / 1 Punkt)**

c. Beschreibe mithilfe von Text 3A zwei positive Wirkungen, die der Wald auf den Menschen haben kann. **(\_\_\_\_ / 2 Punkte)**

d. „Dann wird dem, der leidet, so wohl im Wald.“ heißt es in  
Zeile 40. Erkläre, warum es nach Ansicht des Erzählers in „Der Wald“ besonders leidende Menschen in den Wald zieht.  
**(\_\_\_\_ / 2 Punkte)**

e. Durch die Lektüre des Textes von Robert Walser wird dir deutlich, wie schützenswert Wälder sind, deshalb möchtest du aktiv zu ihrem Erhalt beitragen. Formuliere auf der Grundlage des Prospekts (Text 4A) drei Argumente, die für die Durchführung eines Jugendwaldeinsatzes sprechen.  
**(\_\_\_\_ / 3 Punkte)**

f. Formuliere abschließend einen Appell für die Durchführung des Jugendwaldeinsatzes und begründe diesen.  
**(\_\_\_\_ / 2 Punkte)**

Anzahl der geschriebenen Wörter in **WAHLTEIL A** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeit 2024** | **Deutsch 14.05.2024** | **Schülermaterial Realschule / E-Kurs** |
| **Realschulabschluss** | **Nachschreibtermin** | **Wahlteil B** |

# Wahlteil B

**Du bist Redakteurin bzw. Redakteur der Schülerzeitung und bereitest eine Ausgabe zum Thema „Umweltschutz“ vor. Da dich besonders der Schutz der Wälder und des dazugehörigen Nationalparks Harz interessiert, konzentrierst du dich bei deinen Recherchen auf diesen Bereich. Dabei stößt du auf die Texte „Waldentwicklung im Nationalpark Harz“ und „FÖJ: Ein Jahr mit Menschen und Bäumen“. Insbesondere der zweite Text inspiriert dich dazu, einen informierend-appellierenden Beitrag zu verfassen, der deine Mitschülerinnen und Mitschüler für den Waldschutz sensibilisieren und zum Absolvieren eines FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) motivieren soll.**

#### Hinweis:

Auf der nächsten Seite folgt Text 3B.

## TEXT 3B

### Waldentwicklung im Nationalpark Harz

Jahrhundertelang hat der Mensch die Wälder im Harz intensiv genutzt und dadurch geschädigt. Um die Wälder

des Harzes heute besser zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten, ist der Nationalpark Harz

ein Entwicklungsnationalpark, der in weiten Teilen als europäisches Natura-2000-Gebiet ausgewiesen ist.

Eine der angestrebten Maßnahmen, die im Moment auf über 70% der Waldfläche durchgeführt wird, ist es,

mehr Naturnähe in den Wald bringen, indem man auf die natürlichen Kräfte des Waldes vertraut. Diese

Bereiche nennt man Naturdynamikzone ‒ hier greift der Mensch bis auf sehr wenige Ausnahmen nicht mehr

ein. Das Motto des Nationalparks heißt „Natur Natur sein lassen“. Ziel ist es, dass bis 2022 drei Viertel des

Nationalparks zur Naturdynamikzone gehören, sich also ohne Eingriffe des Menschen entwickeln können.

Dadurch soll eine natürliche Verjüngung des Waldes erreicht werden. Es zeigt sich, dass junge Baumbestände

aus natürlicher Verjüngung häufig qualitativ besser und vitaler sind. Außerdem fördern längere

Verjüngungsphasen in den alten Wäldern die Strukturvielfalt. Naturverjüngung setzt allerdings voraus, dass

die Altbestände, aus denen die Samen stammen, standortgemäß sind. Zudem muss bereits eine ausreichende

Anzahl von Mischbaumarten vorhanden sein. Neben diesen positiven Aspekten aus ökologischer Sicht, ist der

Einsatz der natürlichen Waldverjüngung auch ökonomisch von Vorteil, da geringere Pflanzenzahlen eingekauft

werden müssen und die Vorbereitungsarbeiten, das Pflanzen und die mehrere Jahre andauernde Kulturpflege

entfallen.

Hier und da benötigt die Natur im Nationalpark allerdings auch Unterstützung, denn die mehr als 3000jährige

Bergbaugeschichte hat deutliche, noch heute sichtbare Spuren hinterlassen. Die Erzgewinnung verbrauchte

große Mengen Holz, die ausgedehnten Harzer Laubwälder wurden dafür geplündert. Aufgeforstet wurde in

den vergangenen Jahrhunderten mit schnellwachsenden Fichten, die allerdings nur wenig an ihre neuen

Standorte angepasst und damit anfällig für Stürme und Schädlinge sind. Der Nationalpark Harz muss diesem

Kultur-Wald deshalb stellenweise helfen, wieder zu einem Natur-Wald zu werden.

Dazu werden ehemalige Fichtenforste mit den eigentlich dort heimischen Buchen unterpflanzt und dadurch

widerstandsfähige Mischwälder geschaffen. In diesen Bereichen müssen auch Fichten gefällt werden, um das

Klima und vor allem den Zugang zum Sonnenlicht für die nachwachsende Laubwaldgeneration zu verbessern.

Mischwälder setzen sich aus verschiedenen Baumarten in unterschiedlichen Anteilen zusammen. Sie sind

durch diese Mischung artenreicher als sogenannte Monokulturen, bieten eine größere Vielfalt und sind

insgesamt stabiler und widerstandsfähiger gegenüber äußeren Einflüssen wie zum Beispiel Stürmen oder

längeren Trockenperioden.

Durch Sturm, Alter oder Krankheit umgefallene Bäume bleiben in den Naturdynamikzonen als Totholz im Wald.

Sie sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Pilze und Kleinorganismen, die sie zu düngendem Humus

verarbeiten. Der Erhalt dieses für die biologische Vielfalt bedeutenden Lebensraums ist eine weitere wichtige

Funktion. Zwischen den liegen gebliebenen Stämmen findet zudem der Baumnachwuchs Schutz vor

hungrigen Wildtieren und kann so besser gedeihen. Auch wenn die teilweise wild übereinanderliegenden

Überreste der umgestürzten Bäume nicht jedem gefallen, für den Urwald von morgen sind sie wichtig und

notwendig.

Darüber hinaus gibt es Maßnahmen, die jeder Einzelne zum allgemeinen Schutz des Waldes ergreifen kann.

Eine Möglichkeit selbst aktiv zu werden, ist das Müllsammeln im Wald. Ein dazu passender und

umweltfreundlicher Fitnesstrend aus Skandinavien ist das sogenannte „Plogging“, der das Joggen mit dem

Müllsammeln im Wald kombiniert. Ausgerüstet mit einem Beutel stellt das „Plogging“ ein abwechslungsreiches

Training dar, da man bei jedem Aufheben von Abfall in die Knie geht.

Was für den Hausmüll gilt, gilt auch für den privaten Grünschnitt: Auch wenn viele Gartenbesitzer meinen, hier

kommt Natur zu Natur, ist das Abladen privater Gartenabfälle im Wald ebenfalls verboten. Unter dem

Grünschnitt befinden sich nämlich oftmals die Samen gebietsfremder Baumsorten und Pflanzenarten, die

heimische Pflanzen verdrängen und somit den Wald nachhaltig schädigen.

Auch die Waldpädagogik spielt beim Schutz der Wälder eine wichtige Rolle. „Geht mit Kindern in den Wald!“,

ermuntert Victoria Marks vom niedersächsischen Forstamt Clausthal. „Zeigt ihnen dieses besondere

Ökosystem und wie spannend es ist, in ihm zu spielen. Was Kinder kennen, werden sie einmal wertschätzen.

Wenn sie dann groß genug sind, werden sie sich für die Erhaltung unserer Wälder interessieren und

einsetzen.“

Quellen (gekürzt und bearbeitet):  
https://www.landesforsten.de/wir/loewe/; https://tag-des-waldes.de/tipps-mit-denen-wir-dem-wald-helfen/;  
https://www.nationalpark-harz.de/de/der-nationalpark-harz/waldentwicklung/ (21.11.2023)

#### Hinweis:

Auf der nächsten Seite folgt Text 4B

## TEXT 4B

**FÖJ: Ein Jahr mit Menschen und Bäumen**

Simon Reißig aus Rinteln und Fabian Meyer aus Bochum haben vor einigen Wochen ihr Freiwilliges

Ökologisches Jahr im Waldpädagogikzentrum Hahnhorst begonnen. Erstmals in einer Doppelbesetzung

verstärken die beiden die Arbeit der Förster, Forstwirte und Waldpädagogen in dem weitgefächerten

Aufgabenspektrum eines Waldpädagogikzentrums der Niedersächsischen Landesforsten. „Die beiden

wohnen bei uns auf dem Gelände und können in dieser Zeit Verantwortung bei der Betreuung der

Schülergruppen übernehmen, sie unterstützen den Hauswirtschaftsbetrieb und die vielen waldpädagogischen

Aktionen, die auf dem Gelände aber auch im ganzen Gebiet des Forstamtes Nienburg stattfinden“, schildert

Teamleiter Michael Knipping den bunten Strauß an Aufgaben. Vor Beginn des FÖJs war zunächst eine

Bewerbung nötig. Bei einem Kennenlernen der Arbeitsstelle und der zukünftigen Kolleginnen und Kollegen

konnten sich beide Seiten ein wenig „beschnuppern“. Dieses fand schon einige Monate vor Beginn im Frühjahr

statt, wobei sich alle Beteiligten viel Zeit genommen haben.

Bereits in den ersten Wochen wurden Simon und Fabian an vielen unterschiedlichen Stellen eingesetzt. Sie

helfen in verschiedenen Forstbetrieben und Revieren oder bei Projekten zum Natur- und Artenschutz. Dazu

müssen sie je nach Tätigkeit mit den Forstwirten und Forstwirtschaftsmeistern, den Revierförstern oder den

Naturschutzbeauftragten zusammenarbeiten. Im Detail bedeutet dies, dass sie Informationen über Freiflächen

aufnehmen, neue Bestände anpflanzen und die jungen Bäume vor Verbiss und Überwucherung schützen.

Zudem haben sie die Holzernte mitgeplant und das geschlagene Holz anschließend vermessen. Weitere

Aufgaben sind, speziell für den Arten- und Naturschutz, das Monitoring (Zählung) verschiedener Tierarten

(Fledermäuse, Biber, Brutvögel, Amphibien), der Bau von Nisthilfen und die Pflege von Biotopen und

Denkmälern. Auch die Mitwirkung beim Thema Jagd ist möglich und umfasst den Bau und die Pflege von

Jagdeinrichtungen sowie die Unterstützung der Jagdorganisation bei den alljährlichen Gesellschaftsjagden.

Von Anfang an wurden sie als vollwertige Mitarbeiter behandelt und ihnen wurde mehr und mehr

Verantwortung übertragen, so dass sie nach einer gewissen Einarbeitungsphase nun im Prinzip selbstständig

arbeiten. Dabei konnten sie auch neue Einblicke in den Wald gewinnen und enorm viel lernen. „Ich war vorher

eher der schüchterne Typ – durch die selbstständige Arbeit bin ich selbstbewusster geworden im Umgang mit

anderen Menschen“, sagt Fabian.

Genau das suchte Simon Reißig vor seinem Forstwirtschaftsstudium und kam so in die Ortschaft

Schwaförden. „Ich möchte wissen, was ich am Ende des Tages getan und geschafft habe“, so die Intention

von Reißig, der zuhause bereits mit dem Rintelner Förster Kontakt hatte und dort eine Facharbeit über die

Forstschädlinge im Schaumburger Wald verfasste.

Fabian Meyer will nach dem Abitur in Bochum Erfahrungen außerhalb des Elternhauses sammeln. „Ich bin bei

den Pfadfindern und war schon öfter im Wald. Jetzt kann ich mehr darüber erfahren und gleichzeitig lernen,

mich selbst besser zu organisieren und mit Schülern zu arbeiten“, so der 19jährige, für den sich die Arbeit im

Wald und die mit jungen Menschen daher gut ergänzen.

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) beginnt jedes Jahr nach den Sommerferien und dauert in der Regel

zehn Monate. Für die Mitarbeit im Waldpädagogikzentrum gibt es ein kleines Taschengeld und in Hahnhorst

steht für jeden FÖJler ein Zimmer bereit. Ein Führerschein ist erwünscht, da Schülertransporte und sonstige

Fahrten notwendig sind. Verpflegung gibt es aus der Küche des Zentrums. Neben der Unterstützung im

Waldpädagogikzentrum kommen die Teilnehmer niedersachsenweit zu fünf mehrtägigen Seminaren zu Natur-

und Umweltthemen zusammen. Jeder FÖJ-Teilnehmer soll sich darüber hinaus mit einem Thema oder einer

Arbeit seiner Wahl in dem Jahr schwerpunktmäßig befassen.

Quelle (gekürzt und bearbeitet):  
https://www.rinteln-aktuell.de/freiwilliges-oekologisches-jahr-im-waldpaedagogikzentrum/ (23.11.2023)

#### Hinweis:

Auf der nächsten Seite folgen Aufgaben.

### Bearbeite die folgenden Aufgaben in einem zusammenhängenden Text.

### Zähle abschließend die von dir geschriebenen Wörter.

a. Erkläre einleitend den Anlass für deinen Text. **(\_\_\_\_ / 1 Punkt)**

b. Nenne die zentralen Themen der Texte 3B und 4B.  
**(\_\_\_\_ / 2 Punkte)**

c. Beschreibe kurz vier Maßnahmen, die in Text 3B zum Schutz und Erhalt des Nationalparks Harz und des Ökosystems Wald genannt werden. **(\_\_\_\_ / 2 Punkte)**

d. Informiere die Leserschaft der Schülerzeitung über das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) mithilfe von Text 4B.

Berücksichtige hierbei die Vorteile, die die Teilnahme an einem FÖJ bietet, und informiere über die Aufgaben, die  
im Rahmen dieses Freiwilligendienstes in einem Waldpädagogikzentrum zu leisten sind. **(\_\_\_\_ / 4 Punkte)**

e. Appelliere in einem abrundenden Schluss für die Teilnahme  
an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr in einem Waldpädagogikzentrum, indem du den Nutzen für den Wald und deine persönlichen Vorteile darstellst. **(\_\_\_\_ / 2 Punkte)**

Anzahl der geschriebenen Wörter in **WAHLTEIL B** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_